

ZYT



5 | INTERN
VTGS-Frühlingsversammlung

8 | AKTUELL
Zivildienstleistende – eine Bereicherung
für die Schule

14 | KANTON
Folgekonzept Kinder-, Jugend- und
Familienpolitik 2023 bis 2027

*Tue Gutes und
sprich darüber!*

Hotel ★★★

KLOSTER FISCHINGEN

+ Restaurant + Seminare + Bankette + Schenke + Konzerte + Führungen

071 978 72 20
info@klosterfischingen.ch



gut-werbung.ch

Welche Note würden Schüler Ihrer Schulwebsite geben?

Gut Werbung ist der Partner für Ihre Schulwebsite: Mit viel Engagement unterstützen wir Sie bei der Entwicklung und setzen Ihre Schule in Szene – Zeit für den Schulwebsite-Check!

Gut Werbung

SCHÖNE AUSSICHTEN FÜR SCHÖNE DRUCKSACHEN

www.druckerei-steckborn.ch | www.bote-online.ch
info@druckerei-steckborn.ch | Tel. 052 762 02 22

Druckerei Steckborn

Bote vom Untersee
Dein Lokalblatt und Rhein

GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK | DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE

Liebe Kolleginnen
und Kollegen
Geschätzte Leserinnen
und Leser



Gerne nehme ich an, dass Sie alle persönlich, geschäftlich und mit der Schule gut ins Jahr 2023 gestartet sind. Bereits nähern wir uns ja schon wieder der Mitte der laufenden Amtsdauer. Also: anpacken, was in dieser Amtsperiode noch verwirklicht werden soll!

Ein Thema wird uns fast alle in der einen oder anderen Art beschäftigen, nämlich die befriedigende Besetzung aller Stellen an unseren Schulen. Die Mangelsituation an Lehrerinnen und Lehrern bleibt bestehen. Umso wichtiger sind die Unterstützungsmöglichkeiten, die zusammen mit dem DEK und der PHTG aufgegleist worden sind. Ich denke da insbesondere an die Tandems mit Studierenden, die für ein Jahr ihre Präsenz an der PH mit einem Schulzimmer voller erwartungsfroher Kinder tauschen. Mit einer klugen schulinternen Unterstützung der Tandems durch erfahrene Lehrerinnen oder Lehrer vor Ort sehe ich in diesem Modell sehr guten Erfolg.

Verbandsintern sind in verschiedenen Bereichen Aufgaben angefallen. Zum einen hat der VTGS-Vorstand über seine Fachgruppen zwei Vernehmlassungen (Energienutzung, Broschüre Schulfinanzen) bearbeitet und die Rückmeldungen abgeschickt. Zum anderen hat er die Statutenänderung ausgearbeitet, die an der Herbstversammlung dem Plenum vorgelegt wird. Wichtigste Änderung ist die Abschaffung der Delegiertenversammlung, da der durch diese Form notwendige Informationsfluss nicht überall befriedigend gewährleistet worden ist. Neu wird bei Bedarf eine zusätzliche Mitgliederversammlung einberufen.

Für das neu aufzubauende ICT-Kompetenzzentrum sind erfreulicherweise Bewerbungen für die Leitung dieser neuen Fachstelle eingegangen. Der Auswahlprozess läuft. Bis zum Sommer sollte er beendet sein.

Bereits taucht am Zeithorizont das neue Schuljahr 23/24 auf. Ich wünsche allen Erfolg und wenn nötig Glück beim Besetzen von Stellen.

Ich freue mich einmal mehr auf die im Verband zu tätige Arbeit, insbesondere auf viele gute Kontakte mit Ihnen als Verbandsmitglieder und Fachpersonen zu all den anfallenden Themen.

Heinz Leuenberger, Präsident VTGS

3 Editorial

INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 5 VTGS-Frühlingsversammlung

AKTUELL

- 8 Best Practice – Zivildienstleistende – eine Bereicherung für Kinder und Lehrpersonen
- 10 Schule und Digitalität – Grundlagenarbeit des AV mit den Bildungspartnern

KANTON

- 13 Thementagung – Die Schule der Zukunft
- 14 Folgekonzept Kinder-, Jugend- und Familienpolitik 2023 bis 2027
- 17 Beschulung von Flüchtlingskindern aus der Ukraine im Volksschulalter
- 17 BIZ@school
- 19 Erprobung durchgängige Sprachbildung
- 19 DaZ-Lehrpersonen – Rechtsstellung 2024
- 19 Umsetzung selektives Obligatorium vorschulische Sprachförderung

UNSERE INSERENTEN

- 20 JOMA Trading AG

SEITENBLICKE

- 21 Logopädie – P.O.P.T. (Psycholinguistisch orientierte Phonologie Therapie)
- 22 Das digitale Langzeitarchiv auch für Schulgemeinden
- 23 Theater Bilitz – Angebote

WEITERBILDUNG

- 24 Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen
- 26 Angebote der PH Thurgau

AGENDA

- 27 Veranstaltungen



IMPRESSUM

Herausgeber

VTGS
Verband Thurgauer Schulgemeinden
Romanshornestrasse 28
8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch
Internet www.vtgs.ch

Redaktion

Geschäftsstelle VTGS

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe

01.06.2023

Gestaltung

Gut Werbung
8280 Kreuzlingen

Druck

Druckerei Steckborn
8266 Steckborn

Erscheint

4 x jährlich

Auflage

760 Exemplare

Abonnement

Fr. 18.–/Jahr

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich Anfang Jahr zur Austausch-Sitzung mit DEK und AV und zu einer halbtägigen Klausur in Egnach. Die März-Sitzung wurde abgesagt und das Treffen mit dem Vorstand des VSLTG verschoben.

Renate Wüthrich, Geschäftsführerin VTGS

ICT-Kompetenzzentrum

Das Auswahlverfahren für den externen Dienstleister läuft. Als Auftraggeber tritt der VTGS auf. Damit soll die Handlungsfähigkeit der Schulgemeinden unterstützt und dadurch auch die Chancengerechtigkeit für die Schülerinnen und Schüler über alle Schulgemeinden möglichst ohne Ausreisser ein Mindestmass von Qualität, Kompetenz und Service-Verfügbarkeit gewährleistet werden. – Ob es uns gemeinsam gelingen wird? Die zweijährige Versuchsphase wird es uns erkennen lassen.

Austauschtreffen DEK-AV-VTGS

Zusammen mit Regierungsrätin Monika Knill, Beat Brüllmann und Patrik Riebli wurden folgende aktuelle Themen besprochen.

- **Schulärzte** – Schulärzte zu finden wird immer schwieriger und für einige Schulgemeinden drängt die Zeit, wieder eine brauchbare Lösung zu finden. Beat Brüllmann hat bereits Abklärungen in Gang gesetzt und dies auch mit dem Amt für Gesundheit koordiniert. Noch diesen Frühling soll betroffenen Schulgemeinden eine neue Möglichkeit für die gesetzlich geforderten Reihenuntersuchungen aufgezeigt werden können.
- **Schulgemeindefusionen und Bildung von Volksschulgemeinden** – Regierungsrätin Monika Knill beschäftigen die Rücktritte von Schulpräsidenten während der Amtszeit. Sie stellt sich vor, das Thema gemeinsam mit dem VTGS anzugehen. – Es wird nun ein gemeinsamer Anlass im Herbst geplant, an dem interessierte Behördenmitglieder teilnehmen und zwanglos Inputs sammeln können für mögliche Änderungen in ihren Schulgemeinden.

Weitere Themen

- **Projekt Ersatz SVS** – geplant ist die Submission vor den Sommerferien und die Vergabe im Herbst.
- **Projekt Gesetzliche Grundlagen Frühe Förderung** – geplant ist, dass dem Regierungsrat gegen Ende Jahr ein Gesetzesentwurf vorgelegt werden kann.

- **Einführung vorschulisches Sprachobligatorium** – geplant ist die Einführung auf 1.1.24.
- **Massnahmen Lehrpersonenmangel Sommer 2023** – geplant ist, dass das System kurz- und mittelfristig entlastet werden kann. Die Arbeiten vor allem mit der PHTG laufen.

Der VTGS ist in all diese Projekte eingebunden und in den Arbeitsgruppen vertreten.

Vernehmlassungen Energienutzung

Ressort und Vorstand haben sich intensiv mit der Vernehmlassung zur Änderung der Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Energienutzung auseinandergesetzt. Dabei ging es in der Hauptsache um neu festgelegte Grenzwerte. Um diese beurteilen zu können, hat der Vorstand für die Vernehmlassungsantwort einen Fachmann beratend beigezogen.

Broschüre Schulfinanzen

Die Abteilung AV-Finanzen liefert mit der Broschüre jedes Jahr wertvolle Informationen und eine geschätzte Arbeitsgrundlage. Dennoch bat uns Martin Schläpfer, die Broschüre einmal kritisch zu hinterfragen. Das Ressort hat dazu eine Rückmeldung erarbeitet, die grundsätzlich sehr positiv ist. In einem etwas moderneren Layout, in einigen Bereichen detailliertere Zahlen, in der Wahl des Schwerpunktthemas, Aussagen zum Eigenkapital, Redundanzen und Erscheinen sieht der Vorstand Änderungs- und Verbesserungspotenzial in Teilbereichen. Das Wesentliche der Broschüre wird aber mit diesen Vorschlägen nicht verändert.

Vorstandsklausur

An seiner Klausur im Februar hat sich der Vorstand u.a. mit der Überarbeitung der Verbandsstatuten beschäftigt. Der Vorschlag zur Statutenänderung soll den Mitgliedern an der Herbstversammlung vorgelegt werden. ●

VTGS-Frühlingsversammlung

Am 15. März 2023 fand die Frühlingsversammlung im Singsaal der Sekundarschule Grenzstrasse in Amriswil statt. Beat Brüllmann, Chef AV, und Matthias Fuchs, Prorektor PHTG, informierten ausführlich über aktuelle Themen. Vizepräsident Markus Müggler führte durch die Versammlung und leitete die statutarischen Geschäfte, die alle einstimmig angenommen wurden.

Robert Lötscher, Redaktionsteam ZYTpunkt



An der Frühlingsversammlung vom 15. März in Amriswil versammelten sich von den 87 eingeladenen Schulgemeinden Vertretungen von 45 Schulgemeinden und konnten so von den höchst informativen und aktuellen Beiträgen der Vertreter von AV und PHTG profitieren. Schade, dass sich so viele Präsidentinnen und Präsidenten diese Ersthändinfos entgehen lassen.

Beat Brüllmann vom AV legte als erstes Zahlen zu den ukrainischen Kindern an unseren Schulen dar. 469 Kinder sind in der Volksschule, etwa 50 in der Sek II. Dabei kam er auf die nicht ganz problemlose Frage Präsenzunterricht oder Fernunterricht zu sprechen und zeigte auf, welche Beschlüsse des DEK dazu nötig waren.

Als nächstes sprach er die Mangelsituation bei Lehrkräften und Schulleitungen an. Besonders bei der Einstellung von Schulleitungspersonen ist den Schulen als Ausnahme von den in § 20 der Volksschulverordnung festgelegten Bedingungen nur die Befristung der Anstellung möglich. Auch bei der Anstellung von Lehrpersonen wird es diesen Sommer nochmals

besondere Anstrengungen brauchen. Hier verweist Brüllmann auf die nachfolgenden Ausführungen des Vertreters der PHTG. Vom DEK aus sind die Beteiligung an der interkantonalen Imagewerbung sowie die Fokussierung auf die Entlastung des Schulsystems als Lösungsansätze anstehend.

Dann zeigt er am Thema «Umgang mit herausfordernden Schülerinnen und Schülern» auf, wie das Zusammenwirken der fünf Institutionen (DEK, PHTG, VTGS, VSLTG und Bildung TG), die sich mit Bildung beschäftigen, funktionieren kann. Mit der Themenaufstellung zeigt er einmal mehr auf, dass im Thurgau die Lösung von anstehenden Fragen gemeinsam in diesem «Pentagon» gesucht werden muss.

Ein weiterer Schwerpunkt von Brüllmanns Ausführungen waren Informationen zur Entwicklung der Sonderschulen. Aktuell ist ein grosser Anstieg von Kindern mit Sonderschulbedarf festzustellen. Liegt das an der aktuellen Schulsituation? Tatsache ist, dass kurz- bis mittelfristig etwa 20 Plätze für Kinder mit geistigen

Heer

E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS GIBTS AUCH IM THURGAU

Besuchen Sie unseren Showroom!



www.wandtafel.ch

Heer Söhne AG Schulinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28

VTGS und AV stellen Ihnen
umfassende Handbücher auf
ihren Homepages zur Verfügung

www.vtgs.ch

VTGS-Services,
Führungshandbuch

www.av.tg.ch

Themen A-Z



**Gerne beraten wir Sie zum individuellen
Bedarf Ihrer Schulgemeinde.**

Verband Thurgauer Schulgemeinden
Geschäftsstelle
Romanshornestrasse 28, 8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40, geschaeftsstelle@vtgs.ch



Ihre Schulleitungsstelle ist vakant?

Sie suchen eine **temporäre Lösung**, damit der Schulbetrieb aufrecht erhalten bleibt? Sie möchten den **Einstieg Ihrer Schulleitung** in den Berufsalltag **mit einem Mentorat begleiten**? Sie möchten eine Belastungsspitze **überbrücken** oder für einen kürzeren Zeitraum **Führungsaufgaben abgeben**?

Goldinger BS - Beat Goldinger - Schwalbenweg 18 - 8500 Frauenfeld - 079 504 44 70 – info@goldinger-bs.ch - www.goldinger-bs.ch

ATACOM Engineering

Sie sind einzigartig.
Genau wie unsere
Lösungen.

ATACOM Engineering
Bischofszellerstrasse 72a
9200 Gossau
Tel.: 071 388 17 00



Ihr Partner für:

- Steuerungstechnik
- Antriebstechnik
- Informatik

SV Schulverwaltung und
SV Fin als Teil von EDIS

und Lernbehinderungen fehlen. Ab Sommer 2023 gibt es eine neue Sonderschule: die Sonderschule Aachtal in Ennetaach mit vorerst 16 Plätzen, ausbaubar bis in zwei Jahren auf bis zu 40.

Zwischen Juni 2022 und Januar 2023 fand die kantonale Evaluation zum kompetenzorientierten Unterricht statt. Über 14'000 Fragebogen von Schülerinnen und Schülern sowie 540 Unterrichtsbesuche sind die Grundlage der Auswertungen, die die Stärken des Systems und die ersichtlichen Handlungsfelder zeigen. Der Evaluationsbericht wird am 12. Juni an einer Informationsveranstaltung in Frauenfeld vorgestellt. Er enthält aber keine Aussagen zu Situationen in einzelnen Schulen. Sind diese erwünscht, so müsste die Befragung in dieser Schule nochmals durchgeführt werden (Fragebogen zum kompetenzorientierten Unterricht auf tg.evaltool.ch).

Im Weiteren wies Brüllmann darauf hin, dass im Bereich Schularzt für die Schulgemeinden, die keinen ärztlichen Dienst für die Kinder mehr finden können, durch den VTGS zusammen mit dem AV eine Lösung angeboten werden kann.

Bis Januar 2024 muss für die DAZ-Lehrpersonen ein neuer Anstellungsentscheid ausgestellt werden.

Mit weiteren Kurzinfos zu den Themen Schulentwicklung, Schulberatung, IT-Gesamtstrukturen und dem Bildungsangebot des AV beendete Beat Brüllmann seinen dichten Infoblock.

Anschliessend informierte Matthias Fuchs, Prorektor Lehre der PHTG, über die aktuellen Entwicklungen betreffend Ausbildungsmöglichkeiten in einer Zeit der mangelnden Fachkräfte an unseren Schulen. Die spannenden, zukunftsorientierten Entwicklungen weckten das Interesse der Anwesenden. Die entsprechenden Entscheide erfolgen in den nächsten Monaten.

Im Anschluss genossen alle einen von der Schulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri offerierten feinen Apéro riche. Dabei entstanden rege Diskussionen und fanden Austausche statt. ●

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Als eigentlichen Schwerpunkt wollen wir im Jahr 2023 die Thematik «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» angehen. Dabei wollen wir die Schulgemeinden befähigen, ihre vielschichtige und laufend gewachsene Verantwortung wahrnehmen zu können. Die Grobkonzeption ist bereits erstellt. In Zusammenarbeit mit einem nationalen Anbieter erarbeiten wir eine zertifizierte Modell-Lösung, die es den Schulgemeinden ermöglicht, die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz begleitet und mit Augenmass anzugehen und so die rechtlichen Vorgaben und Richtlinie in einfacher Weise zu erfüllen. Sobald diese Phase erreicht ist, soll noch dieses Jahr ein massgeschneidertes Aus- und Weiterbildungsangebot für die Sicherheitsverantwortlichen in den Schulbehörden und die Sicherheitsbeauftragten an den Schulen angeboten werden.



Einstimmige Resultate



Rege Diskussionen beim Apéro

Best Practice

Zivildienstleistende – eine Bereicherung für Kinder und Lehrpersonen

Welchen Nutzen bringen Zivildienstleistende in einer Schule? Wie werden diese eingesetzt und wie profitieren die Schülerinnen und Schüler davon? Ein Erfahrungsbericht der Volksschulgemeinde Bischofszell.

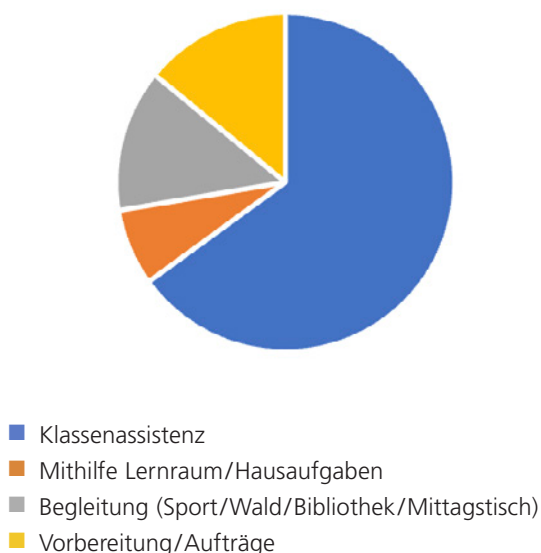
Patricia Köpfli, VSG Bischofszell

Die Volksschulgemeinde Bischofszell setzt im Schnitt acht Zivildienstleistende zur Unterstützung im Schulbereich ein. Die Aufgaben sind vielfältig und stufengerecht angepasst. Eine der Haupttätigkeiten entspricht der einer Klassenassistenten. Der ZIVI, wie sie ganz generell genannt werden, begleitet und unterstützt einzelne Schüler*innen oder Schülergruppen. Die Begleitung für den Waldbesuch, in die Bibliothek oder zum Sportunterricht gehören genauso zu den Aufgaben, wie die Mitarbeit und Begleitung bei Projektwochen, Exkursionen, die Betreuung des Hausaufgabenraumes sowie die Durchführung von kleineren Aktivitäten im Unterricht. In der Sekundarstufe kommt die Unterstützung im Lernatelier, in der Lernbegleitung oder im Förderzentrum dazu.

Die Einsatzplanung der Zivildienstleistenden obliegt der Schulleitung, erfolgt aber immer bedarfsgerecht in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen. So sehen die Schulleitungen der VSG Bischofszell den Einsatz der Zivildienstleistenden auch grundsätzlich als gewinnbringend.

Damit der Einsatz jedoch ein Erfolg wird, müssen die Erwartungen klar aufgezeigt werden und den ZIVIs muss bewusst sein, dass sie eine Vorbildrolle einnehmen. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit sind genauso Grundvoraussetzungen wie ein massvoller Umgang mit den digitalen Medien. Schüler*innen geniessen es, wenn der ZIVI beim Fussballspiel dabei ist, trotzdem ist er nicht «Kumpel», sondern Teil des Lehrpersonenteams.

Aufgabenübersicht Zivildienstleistende



Die Lehrpersonen schätzen im Besonderen die Unterstützung im Unterricht. Die ZIVIs können Kinder, die sich in einem neuen Thema unsicher fühlen, begleiten, oder Kinder, die eher unterfordert sind, mit kniffligen Aufgaben herausfordern. Zusätzlich ermöglicht es auch der Lehrperson sich einmal intensiver um ein Kind oder eine Schülergruppe zu kümmern, während der ZIVI die Klasse in der selbständigen Arbeit beaufsichtigt. Durch die zusätzliche Person werden auch andere Aktivitäten möglich, was den Unterricht interessanter und vielfältiger gestaltet. Die persönlichen Erfahrungen, welche ZIVIs meist mitbringen, setzen sie in der Sekundarstufe zudem ein, in dem sie Schüler*innen bei der Berufswahl oder im Bewerbungsverfahren unterstützen.

Es sind die Kinder, welche vom Einsatz eines Zivildienstleistenden vorwiegend profitieren. Sie haben eine zusätzliche Ansprechperson und freuen sich, wenn sich jemand an den Pausenspielen beteiligt. Für die Lehrpersonen bringt es neuen Wind in die Klasse, eine andere Sicht auf die Dinge oder auch eine



Zivildienstleistender bei der Arbeit

- : Die Schüler*innen geniessen es, wenn der ZIVI
- : dabei ist, trotzdem ist er nicht «Kumpel», sondern
- : Teil des Lehrpersonenteams.

gewisse Lockerheit und Humor, da die eigene Schulzeit der ZIVIs meist noch nicht so weit zurückliegt. Die Zivildienstleistenden schätzen den Einblick in das Schulwesen und den Lehrerberuf. Ihnen wird bewusst, in welcher Form man gegenüber den Kindern eine Vorbildfunktion übernimmt und dass es wichtig ist, eine professionelle Beziehung zu pflegen. Zudem klärt der Einsatz meist, ob man sich die Zukunft in einem pädagogischen Beruf vorstellen kann. Was den ZIVIs an ihrer Arbeit vor allem gefällt, ist die Lebensfreude, welche die Kinder ausstrahlen und wie sie sich über Lernfortschritte freuen.

Der Kreis der positiven Rückmeldungen schliesst sich für mich, wenn meine zwei schulpflichtigen Kinder mit einem Schmunzeln am Mittagstisch sagen: «Heute war wieder der ZIVI bei uns in der Klasse...». ●



Unterwegs in der Natur

Schule und Digitalität

Grundlagenarbeit des AV mit den Bildungspartnern

Textquellen AV Thurgau;

Bearbeitung Robert Lötscher, Redaktionsteam ZYTpunkt

Gemeinsam getragene Strategie «Schule und Digitalität»

Das Amt für Volksschule arbeitet gemeinsam mit den Bildungspartnern an der Umsetzung einer Strategie «Schule und Digitalität». Ziel der gemeinsam getragenen Strategie ist es, die Schulen in ihrer Weiterentwicklung in einer Kultur der Digitalität zu unterstützen.

Entwicklung und Umsetzung der Strategie in drei Phasen

In einer ersten Phase hat die Arbeitsgruppe «IT Gesamtstrategie» – bestehend aus Vertretungen von AV, VTGS, VSLTG, Bildung Thurgau und PHTG – mit einem «Gesamtbild IT-Strukturen» die Grundlagen gelegt. Nun steht die Entwicklung einer DEK-Richtlinie an, die im Kontext von Entwicklungsperspektiven, Anforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten angesiedelt ist. Sie wird ab 2023/24 die inhaltliche Grundlage für die dritte Phase sein, in der Unterstützungsangebote für die Umsetzung in den Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Der Entwurf der Richtlinie wird in einem schrittweisen Prozess entwickelt, der die Expertise von AV, PHTG und Schulpraxis zusammenführt. Folgende drei Gremien gestalten diesen Prozess: Das Projektteam mit Mitarbeitenden des AV und der PHTG sowie mit Personen aus der Schulpraxis entwickelt und erarbeitet die Inhalte. Die strategische Leitung liegt bei der Steuergruppe, in der AV, VTGS, VSLTG, Bildung Thurgau und PHTG vertreten sind. Zusätzlich sind interessierte Schulbehörden, Schulleitungen, Lehrpersonen und schulinterne Fachpersonen für den pädagogischen respektive technischen Support (z.B. iScouts) eingeladen worden, den Entwicklungsprozess im Rahmen einer Review-Gruppe zu begleiten. Nach Abschluss der Arbeiten wird der Entwurf der Richtlinie bei den Bildungspartnern in die Konsultation gegeben (voraussichtlich im Mai 2023).

Entwicklung und Umsetzung der Strategie in drei Phasen

1. Initialisierung und GRUNDLAGEN legen

Arbeitsgruppen IT Gesamtstrategie

Bericht Gesamtbild
IT Schulgemeinden

2. DEK-RICHTLINIEN erarbeiten

Steuergruppe Schule und Digitalität

Projektteam Richtlinie mit Co-Leitung

DEK-Richtlinie

3. UNTERSTÜTZUNG für die Umsetzung in den Schulen entwickeln und anbieten

Steuergruppe Schule und Digitalität

Impulsgruppe mit Co-Leitung

Unterstützungsangebote



Auf dem Laufenden bleiben

Die Weiterentwicklung und Umsetzung der Strategie Schule und Digitalität erfolgt in einem schrittweisen, aufbauenden Prozess. Über die wichtigsten Entwicklungen wird jeweils in der AV-Info berichtet. Für an der Thematik Interessierte steht der «Newsletter Schule und Digitalität» zur Verfügung. Ergänzend zu dieser Information finden Sie weitere schematische Darstellungen zur Strategie Schule und Digitalität, die laufend dem Arbeitsstand entsprechend angepasst werden.

Die Strategie S&D soll in der Volksschule Thurgau breit abgestützt und von allen Bildungspartnern getragen sein. Das zeigt sich zum Beispiel an der Zusammensetzung der Steuergruppe: Beat Brüllmann, Sandra Bachmann, Heiner Christ (AV); Heinz Leuenberger, Markus Müggler (VTGS); Anne Varenne, Nora Schüepp (Bildung Thurgau); Christoph Goetsch (VSLTG); Thomas Merz, Evelyn Fankhauser (PHTG).

Die Strategie S&D wird kollaborativ und iterativ umgesetzt. Das ermöglicht es dem AV, in dieser komplexen und dynamischen Thematik sowohl auf Fachlichkeit

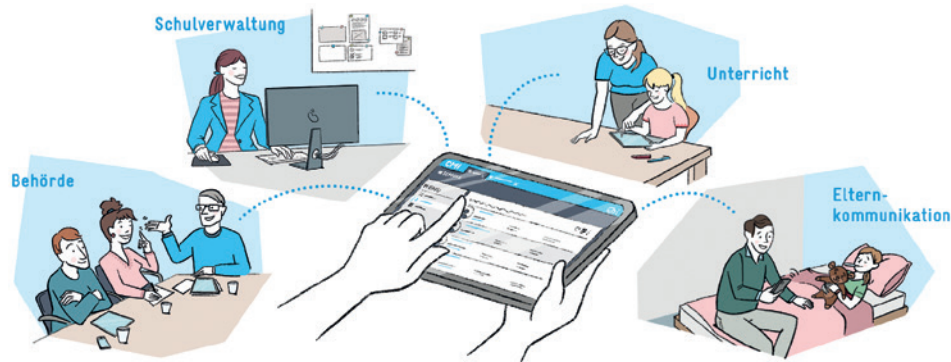
wie auch auf die thurgauspezifische Schulpraxis zu bauen. Die Strategie wird in drei Phasen umgesetzt, aktuell wird Schritt für Schritt an der DEK-Richtlinie gearbeitet. Das braucht Zeit und lässt noch vieles offen, was Interessierten auch Geduld abverlangt. Diese Art von Umsetzung ermöglicht in den Schulen eine gute Akzeptanz zu schaffen und ihnen Unterstützung zu bieten, die sie hinsichtlich einer Kultur der Digitalität tatsächlich weiterbringt. ●

: Die Strategie S&D
: soll in der Volks-
: schule Thurgau breit
: abgestützt und von
: allen Bildungspart-
: nern getragen sein.

WOLLEN SIE DIE ZEIT FÜRS WESENTLICHE NUTZEN?

Fokussieren Sie auf Ihre Hauptaufgaben – CMI erledigt den Rest.

Ob Lehrperson, Schulverwaltung, Betreuung oder Schulbehörde: Erledigen Sie Beurteilungen, Elterngespräche und -kommunikation, Sitzungen, Klassenzuteilungen etc. digital in einer Lösung. CMI bedienen Sie einfach und mit wenigen Klicks auf ihrem Lieblingsgerät.



Investieren auch Sie Ihre Zeit wieder fürs Wichtige. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

CM Informatik AG | Ringstrasse 7 | CH-8603 Schwerzenbach | info@cmiag.ch | +41 43 355 33 99

Informieren Sie sich hier
über unser Angebot:
cmi-bildung.ch



Bischoff

ALLES FÜR SCHULE UND BÜRO

Zusammen für Making in der Schule

Making steht für eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Unterrichtsform.

Wir unterstützen Schulen bei der Integration von Making-Ansätzen und dem Aufbau von Makerspaces. Produkte, Beratung, Weiterbildung und Service/Reparatur gehören zu unserem Angebot.

Einfach mal ausprobieren

In unserer Erlebnisswelt haben Sie die Möglichkeit Making - mit allem was dazugehört - einmal auszuprobieren: Robotik, 3D-Druck, Lasercutter, Making-Sets, Mikrocontroller und vieles mehr.

T 071 929 59 19
info@bischoff-ag.ch
bischoff-ag.ch

Bischoff AG
Zentrum Stelz
9500 Wil SG



Die Schule der Zukunft

Rund 250 Vertreterinnen und Vertreter der Thurgauer Volksschule besuchten kürzlich die Thementagung des Amts für Volksschule und der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Berg. Ziel der Tagung war die Auseinandersetzung mit Fragen rund um die Zukunft der Schule beziehungsweise die Schule der Zukunft.

Medienmitteilung, Amt für Volksschule

«Lohnt es sich, dass sich Lehrpersonen an einer Tagung mit der Zukunft der Schulen befassen?» Mit dieser Frage eröffnete Beat Brüllmann, Chef Amt für Volksschule, die Veranstaltung. Die Antwort darauf gab er jedoch nicht selbst, sondern liess diese im Chat openai.com von künstlicher Intelligenz generieren. «Ich denke ja», beginnt die ausführliche und differenzierte Begründung, «denn es gibt viele Veränderungen und Entwicklungen im Bildungsbereich, die die Rolle und die Arbeitsbedingungen von Lehrpersonen beeinflussen werden.» Er werde bezüglich Grussworte quasi wegrationalisiert, sagte Brüllmann. Nur schon deshalb lohne es sich, sich mit der Zukunft der Schulen zu befassen. «Künstliche Intelligenz wird die Bildung grundlegend revolutionieren», ist auch Sabina Larcher, Rektorin der Pädagogischen Hochschule, überzeugt. Es hänge von uns ab, wie wir uns diesen Herausforderungen stellen. Deshalb zeigte sie sich erfreut, dass die Anwesenden sich die Zeit nehmen über Zukunft nachzudenken, zu diskutieren und Perspektiven zu entwickeln.

In seinem Eingangsreferat «Die Welt im Wandel» skizzierte der renommierte Zukunftsforscher Georges T. Roos anhand von sogenannten Megatrends das grosse Bild von fünf grundlegenden Transformationen: Die digitale und ökologische Transformation rufen nach zusätzlichen Kulturtechniken; aber auch die geopolitische und die demographische Transformation werden die Schulen auf dem Weg in die Zukunft begleiten. Die fünfte Transformation – die Bio-Transformation – drückt aus, dass wir ins «Jahrhundert der Biologie» eingetreten sind, mit dem Effekt, dass die Humanmedizin, die Ernährung aber auch die Materialwissenschaften und selbst die IT in neue Sphären katapultiert werden dürften. Was bedeuten diese Entwicklungen für Schule und Bildung? Der Schule komme die Aufgabe zu, Neugierde, lebenslange Lernfreude und kritisches Denken sowie die Persönlichkeit, den Gestaltungswillen und die Gestaltungsfähigkeit zu stärken. «Seien Sie den Schülerinnen und Schülern Vorbild in Bezug



«Seien Sie Vorbild», Zukunftsforscher Georges T. Roos

«Lohnt sich der Besuch einer Tagung zur Zukunft der Schulen» Beat Brüllmann, Chef AV, und Sabina Larcher, Rektorin PHTG

auf diese Zukunftskompetenzen», appellierte er an die Anwesenden.

In einem breit gefächerten Workshopangebot wurden anschliessend Facetten des Tagungsthemas aufgegriffen und vertieft. Jonas Raeber begleitete als Live-Cartoonist die Tagung zeichnerisch und kommentierte sie augenzwinkernd. Die Unterlagen zur Thementagung sind auf der Tagungsseite auf av.tg.ch aufgeschaltet. ●

Workshop-Angebot des VTGS

Heinz Leuenberger präsentierte in einem Workshop die VTGS-Charta. Die Besucher gaben rundweg das positive Feedback, dass sie Anregungen für ihre Arbeit mitnehmen können – Repräsentation des Verbandes at its best!

Aktualisierte Grundlage für die Kinder-, Jugend- und Familienpolitik 2023 bis 2027

Der Regierungsrat hat das Folgekonzept für ein koordiniertes Vorgehen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik für die Jahre 2023 bis 2027 genehmigt und zur Umsetzung freigegeben. Das breit erarbeitete Konzept gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Kanton Thurgau und zeigt auf, welche Ziele und Massnahmen in den kommenden Jahren im Vordergrund stehen. Es knüpft bewusst an das Vorgängerkonzept an, um Kontinuität zu wahren und Bewährtes weiterzuentwickeln.

Pascal Mächler, Leiter der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)

Im Zentrum des Konzepts steht die Familie. Es fokussiert auf die Themenfelder Familie, Eltern, Kinder und Jugendliche sowie den Bereich der Frühen Förderung. Diesen Themenfeldern zugrunde liegen die 54 Artikel der UN-Kinderrechtskonvention und die diese Artikel zusammenfassende Konzeption der drei Säulen Schutz, Förderung und Partizipation. Das Konzept benennt primär die Ziele und Massnahmen, für deren Umsetzung die kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF) zuständig ist.

Neu wurde der Bereich Kinderschutz explizit in das Konzept eingebunden. Damit wird den hohen Anforderungen an Koordination die nötige Beachtung geschenkt, was im Kinderschutz ein zentrales Thema für die Qualitätsentwicklung darstellt. Zudem soll die Angebotslandschaft im Kinderschutz für die professionellen Akteure und für die Hilfesuchenden übersichtlicher werden, sodass der Zugang erleichtert ist und Angebotslücken rechtzeitig erkannt werden.

Da es sich bei der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik um eine Querschnittsaufgabe handelt, liefert das Konzept auch einen Überblick über die vielfältigen Akteure im Kanton Thurgau. Der Vernetzung und Koordination privater und staatlicher Angebote wird weiterhin grosse Bedeutung beigemessen. Zudem ist die enge Zusammenarbeit mit den Politischen Gemeinden und den Schulgemeinden wichtig, da viele Aufgabenfelder im Bereich Kind, Jugend und Familie in deren Zuständigkeit fallen.

Themenfeld 1: Familien

Familienfreundliche Rahmenbedingungen bilden die Grundlage für eine koordinierte Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. Familien sind der Ort, wo Kinder und Jugendliche aufwachsen und/oder kranke, behinderte oder ältere Angehörige betreut werden. Die grosse Bedeutung der Care-Arbeit darf im Familienkontext und bei der Betreuung von pflegebedürftigen Menschen keinesfalls unterschätzt werden. Damit stärken Familien den Generationenvertrag und erbringen einen wichtigen Beitrag für eine funktionierende Gesellschaft.

Schwerpunkte 2023 bis 2027 der Fachstelle KJF

- Analyse der aktuellen Familienpolitik
- Familienfreundlichkeit
- generationenverbindende Projekte in den Gemeinden

Massnahmen mit Schnittstellen zu Schulgemeinden

- 2. Bericht familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Kanton Thurgau erstellen
- Durchführung einer Familienbefragung. Analyse der Situation von Familien (Fokus: Vereinbarkeit, Wohnen, Lebensräume)
- Unterstützung von Projekten zur Förderung nutzungsgerechter Gestaltung von öffentlichen Räumen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Förderung von generationenverbindenden Projekten

Themenfeld 2: Eltern

Für Eltern und Erziehungsberechtigte bestehen spezifische Bildungsangebote und -veranstaltungen. Diese setzen sich mit allgemeinen und persönlichen Themen

des Elternseins auseinander. Im Mittelpunkt der Elternbildung steht die Aneignung und Aktivierung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die für die Erziehung und das Zusammenleben mit Kindern von Bedeutung sind. Elternbildung zielt primär auf die Stärkung der Erziehungskompetenz. Die Angebote reagieren auf die zunehmende Diversifikation von Wertvorstellungen und Erziehungsstilen und damit verbundene Unsicherheit von Eltern in allen sozialen Schichten.

Schwerpunkte 2023 bis 2027 der Fachstelle KJF

- Unterstützung der Elternbildungsorganisationen
- Unterstützung für Eltern

Massnahmen mit Schnittstellen zu Schulgemeinden

- Koordination und Herausgabe Elternbildungskalender
- Bereitstellung spezifischer Elternbildungsangebote für Eltern mit Migrationshintergrund
- Projektunterstützung im Bereich Elternbildung, z.B. Elternforum
- Elterninformationen (Sichtung, Auswahl und Bekanntmachung)
- Unterstützung Elternnotruf in Kooperation mit der Helpline Thurgau 24/7

Themenfeld 3: Kinder und Jugendliche

Grundlage ist ein Verständnis der Kinder- und Jugendpolitik, das das Wohlergehen und die soziale Integration aller Kinder und Jugendlichen mittels öffentlicher Tätigkeiten, Massnahmen und Einrichtungen gewährleisten

möchte. Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten soll gefördert und ihren Interessen und Bedürfnissen, unabhängig von Geschlecht, sozialer Zugehörigkeit, Herkunft oder Beeinträchtigung, entsprochen werden.

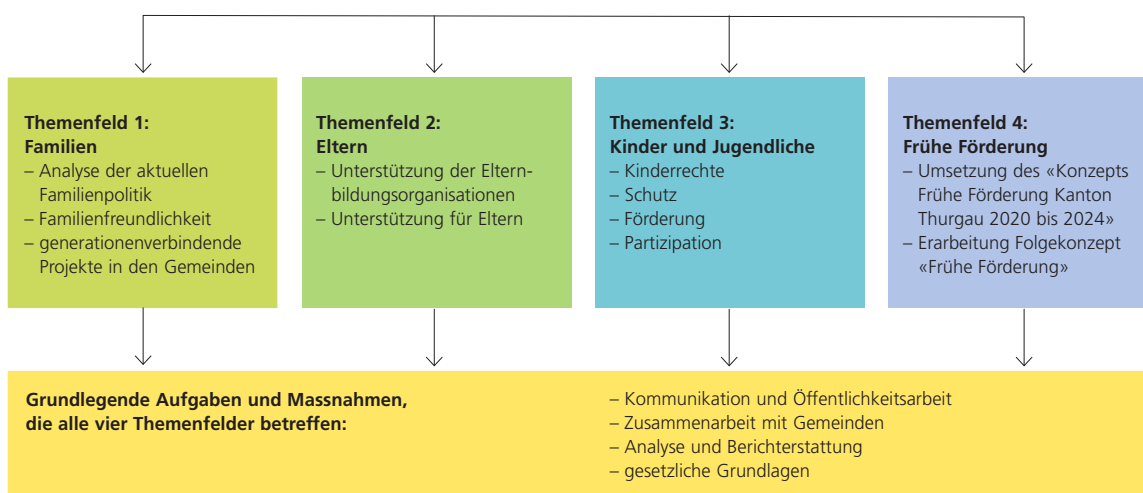
Schwerpunkte 2023 bis 2027 der Fachstelle KJF

- Kinderrechte
- Schutz
- Förderung
- Partizipation

Massnahmen mit Schnittstellen zu Schulgemeinden

- Bekanntmachung und Stärkung der UN-Kinderrechte
- Unterstützung und Bekanntmachung von Kinder- und Jugendinformation sowie Beratung (z.B. Jugendapp für Gemeinden, feel-ok, 147.ch)
- Unterstützung von Aktivitäten und Projekten im Bereich Gewaltprävention
- Unterstützung von Projekten zur Stärkung der Medienkompetenz
- Förderung der Weiterentwicklung der kommunalen und regionalen Offenen Kinder- und Jugendarbeit (z.B. gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, Konzepterneuerungsprozesse, gezielte Weiterbildungsangebote)
- Durchführung jährliches Netzwerktreffen der Verantwortlichen für die Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau

Übersicht der Themenfelder



Themenfeld 4: Frühe Förderung

Das Ziel der Frühen Förderung ist, dass Kinder ab der Schwangerschaft bis zum Eintritt ins formale Bildungssystem (in der Regel mit vier Jahren) gute Bedingungen des Aufwachsens und gerechtere Chancen beim Eintritt in den Kindergarten haben. In erster Linie stärkt die Frühe Förderung Kinder und ihre Familien. Gleichzeitig hat das Engagement in der Frühen Förderung positive gesellschaftliche, betriebs- und volkswirtschaftliche Auswirkungen.

Schwerpunkt 2023 bis 2027 der Fachstelle KJF

- Umsetzung des Konzepts «Frühe Förderung Kanton Thurgau 2020 bis 2024» (Handlungsfelder «Grundlagen, Sensibilisierung und Information», «Bedarfsgerechte Angebote der Frühen Förderung», «Vernetzung und Zusammenarbeit» sowie «Qualität und Weiterbildung»)

Massnahmen mit Schnittstellen zu Schulgemeinden

- Erarbeitung Handlungsempfehlungen für Politische Gemeinden und Schulgemeinden, inkl. Übersicht wichtigster Grundlagen und Instrumente sowie Musterkonzept.
- Bestandesaufnahme der Frühen Förderung auf kommunaler Ebene
- Erarbeitung eines Konzepts der Frühen Förderung auf kommunaler oder regionaler Ebene
- Sensibilisierung von Eltern für die altersgemässen sozialen, emotionalen, kognitiven, motorischen und sprachlichen Entwicklungsziele, die u. a. einen guten Übertritt in den Kindergarten ermöglichen
- Der Kanton finanziert subsidiär kantonale und kommunale Projekte und Angebote befristet mit (z.B. Familienzentren, Eltern-Kind-Gruppen, aufsuchende Elternarbeit, Spielgruppen, Kitas)
- Förderung Zusammenarbeit Angebotsebene (kommunal und regional)
- Finanzierung von Weiterbildungen für Fachpersonen und Ehrenamtliche im Bereich der Frühen Förderung auf kantonaler und kommunaler Ebene

Grundlegende Aufgaben und Massnahmen

Bestimmte Aufgaben und Massnahmen der Fachstelle KJF sind für alle Themenfelder bedeutsam. Sie umfassen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Berichterstattung und Analyse zur Situation der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Kanton Thurgau sowie das Schaffen und Prüfen von konzeptionellen Grundlagen. Die Fachstelle KJF übernimmt die Vernetzung der verschiedenen Angebote und trägt zur Gesamtübersicht der Angebote im Kanton Thurgau bei. Als kinder-

rechtsbasierte Fachstelle ist sie die zentrale Anlaufstelle bei Fragen bezüglich Projekten und Prozessen im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik. Sie bleibt für diese Themen zuständig, bis die Überprüfung der Zuständigkeiten abgeschlossen ist.

Massnahmen mit Schnittstellen zu Schulgemeinden

- Allgemeine Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Beratung der Schulgemeinden in den Themenbereichen Kind, Jugend, Familie (z.B. Angebote Jugendförderung, kommunale Konzepte, Projektvorhaben und Gesuche zur Mittelbeschaffung)

Das Konzept steht unter www.kjf.tg.ch und Direktlink als Download zur Verfügung. Gedruckte Exemplare können via kjf@tg.ch kostenlos bestellt werden. ●



Kantonale Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)

Die Fachstelle KJF setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien im Kanton Thurgau weiter zu verbessern. Dabei stehen das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen, der Schutz und die Förderung der Familie sowie die Anerkennung ihrer Leistungen im Vordergrund. Die Vernetzung und Koordination sowohl privater als auch staatlicher Angebote in diesen Bereichen gehören zu den Kernaufgaben der Fachstelle.

Ansprechperson

Pascal Mächler, Leiter der Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)
Regierungsgebäude, Zürcherstrasse 188
8510 Frauenfeld, Telefon 058 345 57 61
E-Mail pascal.maechler@tg.ch, www.kjf.tg.ch

Beschulung von Flüchtlings- kindern aus der Ukraine im Volksschulalter

Das DEK hat mit Entscheid vom 18. März 2022 die Möglichkeit für zusätzliche temporäre Integrationsklassen im Sinne von § 34a der Volksschulverordnung (VSV; RB 411.111) geschaffen. Die Finanzierung der entsprechenden Klassen läuft Ende Schuljahr 2022/2023 aus.

Beschulung im Schuljahr 2023/2024

Kinder von Flüchtlingen im schulpflichtigen Alter vom 4. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr haben unabhängig von ihrem Status das Recht und die Pflicht, die öffentliche Schule zu besuchen. Diese ist in der Schulgemeinde zu besuchen, in der ein Kind wohnt oder sich tatsächlich aufhält.

Derzeit ist keine Zunahme bei den Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine festzustellen. Der Grossteil der ukrainischen Kinder und Jugendlichen wird bis im Sommer seit mehr als einem Jahr in der Schweiz sein. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sie spätestens ab dem neuen Schuljahr in die Regelklassen integriert und die temporären Integrationsklassen auf Ende Schuljahr 2022/2023 aufgehoben werden können.

Sollte es die Situation vor Ort erfordern, weiterhin eine Integrationsklasse zu führen, ist ein begründeter Antrag beim Amt für Volksschule einzureichen. Die temporären Integrationskurse für Flüchtlingskinder aus der Ukraine müssen mindestens zehn Schülerinnen und Schüler umfassen und können Kinder ab dem Kindergarten miteinbeziehen. Im Übrigen gelten dieselben Rahmenbedingungen wie für die bisherigen Integrationskurse la, insbesondere auch die Pflicht, bei Interesse Kinder aus anderen Schulgemeinden gegen ein Schulgeld aufzunehmen (§ 34a Abs. 4 VSV). ●

BIZ@school

Kurzberatungen der Berufs- und Studienberatung neu an den Sekundarschulen

Per Sommer 2023 wird BIZ@school definitiv eingeführt. Ein länger dauerndes Pilotprojekt kann somit in den Regelbetrieb überführt werden. Mit BIZ@school werden erstens die Kurzberatungen in der 2. Sek von den Berufsinformationszentren (BIZ) künftig an die Sekundarschulen durchgeführt. Damit sind die Beratungen für die Schülerinnen und Schüler besser erreichbar, und die Lehrperson erhält die Möglichkeit zur Anmeldung dazu.

Zweitens sollen die Berufsberatenden nach Absprache an einzelnen Jahrgangssitzungen in der Schule teilnehmen können. Besonders wichtig ist dabei die Teilnahme an einer Jahrgangssitzung zwischen Frühlings- und Pfingstferien in der 1. Sek, hier werden die Termine für die kommende 2. Sek vereinbart, und die Lehrpersonen werden aus erster Hand über BIZ@school und unterstützende Angebote wie z.B. Mentoring und Oase Management Berufsbildung (CMBB) informiert. Pro Klasse stehen in der 2. Sek gesamthaft fünf Stunden zur Verfügung.

Nichts ändern wird sich bei der bisherigen Kooperation, der Klassenbesprechung im BIZ und der Teilnahme am Elternabend Anfang 2. Sek. Ebenso ist wie bisher für jedes Schulhaus eine Berufsberaterin oder ein Berufsberater zuständig. Zudem können Eltern ihre Jugendlichen weiterhin direkt in der Berufs- und Studienberatung anmelden. Die Berufs- und Studienberaterinnen und -berater melden sich bei den Schulleitungen oder den Jahrgangsverantwortlichen, um einen ersten Termin in einer Jahrgangssitzung im April oder Mai zu vereinbaren.

Weitere Informationen können Sie dem Konzept entnehmen. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. ●

pdf-Dokument Konzept BIZ@school
Zusammenarbeit der Berufs- und
Studienberatung mit den Sekundarschulen



*Vom Sitzen zum Stehen
in einer Sekunde!*



joma.ch

büromöbel
JOMA
aadorf
Für mehr Bewegung im Büro

Persönliche Beratung – vor Ort oder virtuell

Logisch, TKB.

SCHUTZ VOR WÄHRUNGS- RISIKEN?

Haben Währungsschwankungen
Einfluss auf Ihr Geschäftsergebnis?
Ist die Absicherung von Devisen ein
Thema für Sie? Dann lassen Sie uns
über Währungsabsicherung reden.

tkb.ch/devisengeschaeft

 **Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN



schneider history

**Ihr Schularchiv.
Weniger suchen, mehr finden!**

Wir betreuen kontinuierlich

- Archive von Schulgemeinden
- Archive von Kirchgemeinden
- Archive von Gemeinden
- Archive von Verbänden und Unternehmen

Wir beurteilen Ihre Ablage nach Archivwürdigkeit,
organisieren sie und erleichtern Ihren Zugriff.

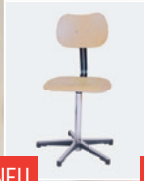
Dr. Gerda Leipold Schneider, Kastaudenstr. 11, 8590 Romanshorn
www.schneider-history.ch, 079 933 02 56, info@schneider-history.ch

SWISS  MADE

DIE IDEALE LERNUMGEBUNG

STUHLMODELL JOY UND SCHULTISCH GENIUS: FÜREINANDER
GESCHAFFEN UND DER IDEALE PARTNER FÜR JEDEN SCHULTAG





NEU



NEU

- + ENTSPANNTES SITZEN IN VERSCHIEDENEN POSITIONEN
- + STUFEN- UND GERÄUSCHLOSE HÖHENVERSTELLUNG
- + FÜR VERSCHIEDENE KÖRPERGRÖSSEN
- + FÜR ERGONOMISCHES LERNEN IM KLASSENZIMMER

L+S
DESIGN  TECHNICS

L+S AG, DESIGN + TECHNICS
Schul- und Büromöbelhersteller • Hauptstr. 34 • 8580 Sommeri
T 071 414 01 10 • info@ls-technics.com • www.ls-technics.com

Weitere Informationen aus dem AV

Erprobung durchgängige Sprachbildung – neue Startzeitpunkte und Probetreffen

Neu können Schulleitungseinheiten gestaffelt in die Erprobung der durchgängigen Sprachbildung einsteigen. Dies ist an drei Zeitpunkten möglich: auf Beginn des Schuljahres 2024/25, 2025/26 oder 2026/27. Der Start der dreijährigen Erprobung wurde aufgrund der Auslastung der Thurgauer Schulen verschoben.

Für interessierte Schulleitungseinheiten steht ein kostenloses Probetreffen (3 h) offen. Die Schulleitung und Vertretungen des Teams können dabei klären, ob für wie eine Teilnahme in Frage kommt. Sie arbeiten an einem Nachmittag exemplarisch und praxisnah an einer ausgewählten Textkompetenz. Zudem werden Ziel und Logik der Erprobung durchgängige Sprachbildung erläutert. Fünf Schulleitungseinheiten des 1. und 2. Zyklus können an der dreijährigen Erprobung der durchgängigen Sprachbildung teilnehmen. Sie werden vom Amt für Volksschule mit Finanzen und Fachbegleitung unterstützt. Im Zentrum der Erprobung stehen die lokalen Bedürfnisse, Fragen und Anliegen des Teams.

Weitere Infos unter: av.tg.ch > A-Z > Durchgängige Sprachbildung oder direkt bei priska.reichmuth@tg.ch.

DaZ-Lehrpersonen – Rechtsstellung 2024

Dieser Tage erscheint eine AV-Info zur neuen Rechtsstellung der DaZ-Lehrpersonen – Personen, die Deutsch als Zweitsprache unterrichten – ab 1.1.2024. Damit diese Umstellung gelingen wird, müssen verschiedene Vorgehensschritte und Fristen eingehalten werden. Die Personen, die DaZ unterrichten, benötigen alle ab 1.1.2024 einen neuen Anstellungsentscheid der Schulgemeinden, mit vorangehender Besoldungseinstufung des AV. Dabei wird auch die Anrechnung der Berufserfahrung neu beurteilt.

Bitte beachten Sie die Detailangaben in der AV-Info.



Umsetzung selektives Obligatorium vorschulische Sprachförderung

«Sprache ist der Schlüssel zur Welt.»

(Wilhelm von Humboldt)

Sprache verbindet Menschen, ist ein Teil der Kultur und Grundlage für die schulische und berufliche Entwicklung eines Menschen. Im Kanton Thurgau verfügen rund ein Viertel der in den Kindergarten eintretenden Kinder über ungenügende Kenntnisse der Schulsprache Deutsch. Mit der Einführung des selektiven Obligatoriums für die vorschulische Sprachförderung soll die Chancengerechtigkeit erhöht werden.

Mit RRB Nr. 43 vom 24. Januar 2023 hat der Regierungsrat die Änderung des Gesetzes über die Volksschule (vorschulische Sprachförderung) in Kraft gesetzt und die Ergänzungen der Volksschulverordnung genehmigt. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. Januar 2024 und mit Ausnahme der Erhebung von Elternbeiträgen (§ 41c Abs. 3).

Mit DEK-Entscheid vom 27. Januar 2023 wurde die Richtlinie für die vorschulische Sprachförderung genehmigt. Im Februar werden in drei Regionen Schulungen für die verantwortlichen Personen in den Schulgemeinden durchgeführt.

Weitere Informationen unter av.tg.ch > Umsetzung > selektives Obligatorium vorschulische Sprachförderung.

Wieso Sie das «richtige» Licht brauchen

Wie viele Stunden Tageslicht bekommen Sie an einem Arbeitstag im Winter?

Was denken Sie? Licht beeinflusst Sie mehr, als Sie es sich wahrscheinlich bewusst sind.

Doch wieso ist es wichtig, dass wir jeden Tag genug Licht bekommen?

Wieso Sie natürliches Licht brauchen

Gewisse Zellen in Ihrem Auge registrieren das Licht in Ihrer Umgebung. Diese Informationen steuern wiederum die Hormonproduktion, besonders die Ausschüttung von Wach- und Schlafhormonen. Hierfür ist vor Allem die Farbtemperatur ausschlaggebend. Kaltes, helles Licht macht uns wach, während rötliches Licht uns müde werden lässt.

Nicht zu vergessen: Vitamin D ist wichtig für Ihre Leistungsfähigkeit und kann vom Körper über die Ernährung oder über Tageslicht produziert werden. Ein Mangel ist in unseren Breitengraden schon fast die Regel und zeigt sich ebenfalls in Müdigkeit, Erschöpfung und Abgeschlagenheit. Kein Wunder also, wenn Sie sich bei schlechten Lichtverhältnissen alles andere als fit und leistungsfähig fühlen.

Was können Sie tun?

Die Lösung heisst, natürliches Licht, dabei ist das Problem folgendes:

Die meisten von uns kriegen am Tag nicht mal eine Stunde Tageslicht ab, besonders im Winter. Das ist aber heutzutage nicht mehr so schlimm wie – sagen wir – in den 80er Jahren, als Leuchtstoffröhren die Arbeitsräume beherrschten. Nicht, weil wir Menschen weniger Lichtbedarf hätten als früher. Im Gegenteil – wir bekommen viel weniger ab, weil wir seltener draussen arbeiten.

Aber heutige Leuchtmittelhersteller haben das Problem erkannt und es gibt viele smarte Lösungen auf dem Markt. Zum Beispiel Leuchten, die den natürlichen Farbverlauf simulieren und somit unseren Wach-Schlaf-Rhythmus optimal unterstützen. Arbeitende in Büro und Aufenthaltsräumen profitieren enorm von dieser Entwicklung. Einem Vitamin D Mangel können diese Leuchten (noch) nicht entgegenwirken, aber hierfür gibt es spezielle Nahrungsergänzungsmittel.

Die richtige Positionierung des Arbeitsplatzes

Kennen Sie das, wenn sich das Licht im PC Bildschirm spiegelt? Meist geht es, aber je länger je mehr fängt es an, einem auf die Nerven und somit auf die Stimmung



zu schlagen. Unterschätzen Sie sogenannte «Reflexblendungen» nicht.

Für unsere Augen und unser Gehirn ist es sehr anstrengend, sich ständig anzupassen. Deshalb können diese Reflexblendungen oder allgemein schlechte Lichtverhältnisse – zum Beispiel auch helle Fenster hinter dem Bildschirm – auch zu Kopfschmerzen führen.

Auch hier gilt: Moderne Bildschirme und Leuchten sind viel besser geworden und Reflexblendungen dadurch seltener. Was Sie zusätzlich unternehmen können ist, den Schreibtisch seitlich zum Fenster aufzustellen und gegeben falls Vorhänge zu nutzen, die das Licht etwas abschwächen, ohne es jedoch ganz auszusperren. ●

Schreiben Sie uns auf WhatsApp 079 319 86 41, per Mail an info@joma.ch oder rufen Sie uns an unter 052 365 41 11. Wir freuen uns auf Sie!

JOMA Trading AG

Weiernstrasse 22, 8355 Aadorf

www.joma.ch



P.O.P.T. Psycholinguistisch orientierte Phonologie Therapie

In der ZYTpunkt Ausgabe vom Dezember 2020 wurde der Unterschied zwischen einer phonetischen und einer phonologischen Aussprachestörung dargestellt. In diesem Artikel wird die P.O.P.T. (Psycholinguistisch orientierte Phonologie Therapie) dargestellt, welche in der phonologischen Therapie häufig Anwendung findet.

Sandrine Ulmer, Förderlehrperson VSG Tägerwilen

Das Ziel einer phonologischen Therapie ist die (Re-)Organisation des Phonologischen Systems, da das Kind die phonologischen Regeln seiner Muttersprache noch nicht alle erkannt und korrekt geordnet hat (z.B. ersetzt es alle «k» durch den Laut «t»). Real könnte sich dies so anhören: «ich tomm jetzt in die Tüche!». Auch wenn nur ein Laut betroffen ist, kann es die Verständlichkeit des Kindes deutlich beeinträchtigen. Da das Kind einen Laut gar nicht verwendet, ist es wichtig, dem Kind bedeutungsunterscheidende Funktionen und Lauteigenschaften der Laute bewusst zu machen. Gerne werden dazu sog. Minimalpaare eingesetzt (z.B. Tanne-Kanne oder Topf-Kopf). Oft müssen in der phonologischen Therapie ganze Lautgruppen erarbeitet werden (z.B. die Gruppe der Zischlaute oder Plosive).

Die Förderung der auditiven Wahrnehmung und der phonologischen Bewusstheit bildet zunächst die Grundlage der Therapie. Darauf aufbauend erfolgt die gezielte Arbeit an den phonologischen Prozessen.

Das Konzept der P.O.P.T. ist in 3 Phasen aufgebaut:

- Zunächst liegt der Schwerpunkt auf dem Hören. Es wird sowohl ein Lautsymbol für den noch nicht gesprochenen Laut eingeführt als auch für den Ersatzlaut. In dem obigen Beispiel wäre das für das «t» z.B. ein spuckendes Lama und für das «k» z.B. ein Specht. Nun gibt der Therapeut einem bestimmten Aufbau folgend eine Auswahl von Lauten, Silben oder Unsinn-Wörtern des zu bearbeitenden Prozesses vor und das Kind soll das Gehörte den Symbolen zuordnen. Es darf beispielsweise dem Lama oder dem Specht eine kleine Spielzeugkarotte geben, wenn es «t» oder «k» gehört hat. Wenn das Kind «t» und «k» aus langen Unsinnwörtern (z.B. melitani-somi) heraushören kann, werden Realwörter hinzugenommen.
- In Phase 2 wird nun auch expressiv gearbeitet, d.h. es geht nun darum, den neuen Laut auch selbst zu sprechen und dies auf unterschiedlichen Schwierig-

keitsstufen. Ein zweiter Würfel bei einem Würfelspiel gibt z.B. vor, was jeweils beim Weiterfahren vom Kind gesagt werden soll (je nachdem, was der Würfel anzeigt, «k» wenn der Specht gewürfelt wird oder «t» wenn das Lama gewürfelt wird). Durch das häufige Sprechen des Ziellautes soll das Kind das fehlerhaft gespeicherte Programm im mentalen Lexikon verändern können.

- In der dritten Phase soll das Kind nun ohne Vorgabe durch den Therapeuten erkennen, welcher Ziel- («k») oder Ersatzlaut («t») in ein Wort gehört und es korrekt aussprechen. Dazu liegen z.B. ein Bild vom Lama und ein Bild vom Specht auf dem Tisch. Das Kind deckt eine Bildkarte (Küche) auf und legt sie einmal zum Lama und spricht «Tüche», legt sie zum Specht und spricht «Küche» und kann auf dieser Stufe nun freudestrahlend sagen: «Da gehört ein «k» hin.»

Sobald das Kind die Übungen aus Phase 3 auf Wortebene beherrscht, sind oft schnelle Fortschritte in der Spontansprache zu erkennen und die Kinder können bald aus der Therapie entlassen werden. ●

Literaturangabe:

Fox-Boyer, A.: P.O.P.T. Psycholinguistisch orientierte Phonologie-Therapie, Schulz-Kirchner Verlag 2014

Fördermassnahmen in den Schulen

Wir setzen unsere Reihe von 2020 fort. Verschiedene Logopädinnen und Logopäden haben zu diesen Fördermassnahmen in den Schulen Artikel verfasst, die wir sukzessive abdrucken werden.

Das digitale Langzeitarchiv auch für Schulgemeinden

Mit der zunehmenden Digitalisierung stellt sich über kurz oder lang auch die Frage nach der Archivierung der digitalen Daten. Haben Sie sich auch schon die Frage gestellt, wie Sie Ihre digitalen Daten in ein Langzeitarchiv überführen können? Am 8. August 2022 wurde von drei Thurgauer Gemeinden zu diesem Zweck der Verein Digitalarchiv Thurgau gegründet – ein Verein von Gemeinden für Gemeinden. Mittlerweile zählt der Verein 18 Mitglieder und freut sich über den Beitritt von weiteren (Schul-) Gemeinden, die das Angebot in Anspruch nehmen.

Reto Marty, Vorstandsmitglied Verein Digitalarchiv Thurgau

Der Verein Digitalarchiv Thurgau bietet seinen Mitgliedern (Politische Gemeinden und Schulgemeinden) eine kostengünstige und sichere Möglichkeit für die Archivierung digitaler Daten. Dafür arbeitet der Verein mit zwei wichtigen Partnern zusammen:

SWITCH als Datenhost

SWITCH ist eine nicht kommerziell orientierte, privatrechtliche Stiftung des Bundes und von acht Hochschulkantonen. Die Stiftung betreibt das Wissenschaftsnetzwerk der Schweizerischen Hochschulen. SWITCH verfügt über Rechenzentren in Zürich und Lausanne sowie ein eigenes Glasfasernetzwerk mit Backbone entlang der Autobahn A1. Die Daten verlassen nie die Schweiz, höchste Sicherheit und Zuverlässigkeit ist gewährleistet.

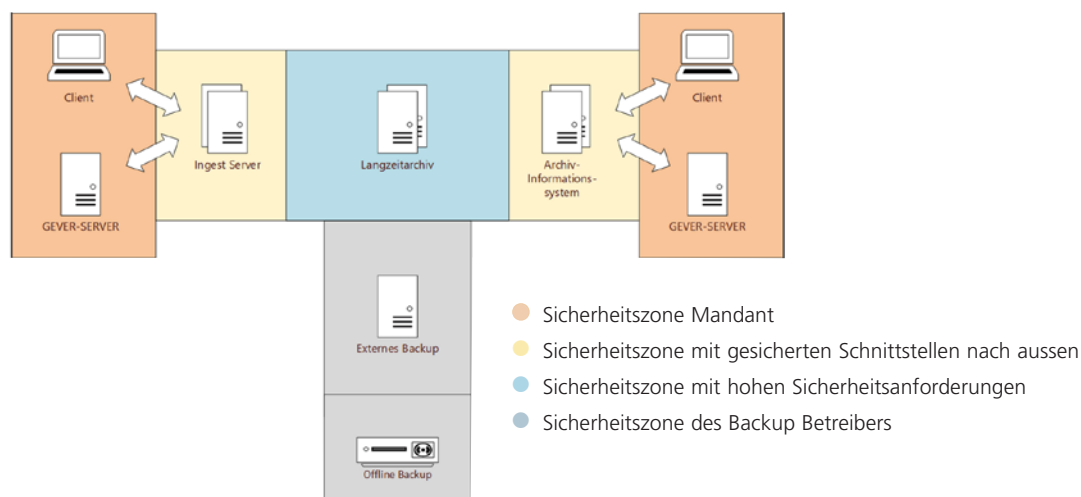
fokus AG als Betreiberin des Langzeitarchivs

Die fokus AG unterstützt seit über 30 Jahren zahlreiche öffentliche Verwaltungen, Firmen und andere Organisationen in allen Fragen rund um Informationsverwaltung, Records Management und Archivierung. Im Thurgau zählt die fokus AG gut 40 Politische Gemeinden zu ihrem Kundenkreis.

Kostengünstiges Angebot

Das Digitalarchiv Thurgau möchte seinen Mitgliedern ein möglichst kostengünstiges Angebot für die Langzeitarchivierung von Daten bieten. Unterhalt und Betrieb des Langzeitarchivs erfolgen zu reinen Selbstkosten. Je mehr Schulgemeinden und Politische Gemeinden mitmachen, desto günstiger wird das Angebot.

Konzeption IT-Systemlandschaft Langzeitarchivierung



Die Systemlandschaft des Langzeitarchivs besteht aus verschiedenen Teilsystemen, die weitestgehend unabhängig voneinander funktionieren. Dadurch wird das Langzeitarchiv von unberechtigten Zugriffen über das Internet abgesichert.

Vereinsmitglied werden

Der Verein kennt zwei Formen der Mitgliedschaft:

> Passivmitgliedschaft. Mit einer Passivmitgliedschaft sichert sich eine Gemeinde das Recht, zu einem späteren Zeitpunkt Daten dem Langzeitarchiv zuzuführen. Der Beitrag für eine Passivmitgliedschaft beträgt jährlich 150 Franken

> Aktivmitgliedschaft. Sobald eine Gemeinde Daten ins Langzeitarchiv einbringt, wird sie zum Aktivmitglied. Hier fallen einerseits einmalige Kosten für die Anbindung des Systems ans Langzeitarchiv an und andererseits wiederkehrende Kosten für den Betrieb des Systems. Letztere werden über einen jährlich zu entrichtenden, nach Gemeindegrösse abgestuften Jahresbeitrag abgedeckt. Der Beitrag wird jedes Jahr der aktuellen Bevölkerungsentwicklung angepasst und für jedes Mitglied individuell berechnet.

Neben den drei Gründergemeinden Amriswil, Sirnach und Weinfelden haben sich in den letzten Wochen auch die Politischen Gemeinden Amlikon-Bissegg, Bischofszell, Fischingen, Homburg, Hüttlingen, Kesswil, Kreuzlingen, Roggwil, Steckborn, Stettfurt, Sulgen, Tägerwil, Wäldi, Warth-Weiningen und Zihlschlacht-Sitterdorf schon zu einer Passivmitgliedschaft entschieden. Erste Aktivmitglieder, die Daten ins Langzeitarchiv überführen, werden im laufenden Jahr 2023 erwartet.

Der Vorstand des Vereins Digitalarchiv Thurgau besteht aus: Gabriel Macedo (Präsident), Stadtpräsident Amriswil, Manuela Fritschi, Gemeindeschreiberin Sirnach, Roland Huser, Stadtschreiber Amriswil, Erwin Wagner, Leiter Finanzverwaltung Weinfelden, und Reto Marty, Stadtschreiber Weinfelden. ●

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage www.digitalarchiv-tg.ch. Der Verein freut sich auf weitere Mitglieder!

Theater Bilitz – Angebote

Knatsch & Zoff im Alltag (für Erwachsene)

Drei Schauspieler/innen und ein Psychologe zeigen, wie der Alltag in einer Familie mit Teenager-Kind eskaliert und wie Lösungen gefunden werden können.

Dauer: ca. 120 Minuten

S.O.S (für Jugendliche ab 13 Jahren und Erwachsene)

Ein Forumtheater zum Thema Stimmungstiefs und Depressionen bei Jugendlichen. Das interaktive Stück gibt dem Publikum die Möglichkeit, alternative Handlungen und Reaktionen auszuprobieren und zu reflektieren.

Dauer: ca. 110 Minuten

Input Bewerbungsgespräch

Szenen aus Bewerbungsgesprächen ermöglichen neue Sichtweisen.

Wie hinterlässt man einen guten Eindruck?

Wie kann richtig agiert und reagiert werden?

Anpassbar auf Branche und Alter.

Dauer: 45 bis 90 Minuten

Kosten nach Absprache

zOFF@net (für Jugendliche ab 13 Jahren und Erwachsene)

Ein Forumtheater zum Thema Cybermobbing: Zuschauer/innen haben die Möglichkeit, ins Geschehen einzugreifen und den Verlauf des Stücks zu beeinflussen.

Kosten: CHF 2000.– plus Spesen

Input Qualm (für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren)

Interaktives Theaterstück um Rauchen, Nicht-Rauchen, Gruppendruck, E-Zigaretten und Shishas.

Schüler/innen können Meinungen und Fragen zum Thema äussern.

In Zusammenarbeit mit der Lungenliga Thurgau.

Dauer: ca. 60 Minuten

Kosten nach Absprache

Veranstalter: Theater BILITZ, Weinfelden
bzw. Vereine oder Schulen
Auskunft: 071 622 88 80
theater@bilitz.ch, www.bilitz.ch

Bildungsangebot AV – Kursprogramm 2023

Weiterbildungsangebote für Schulbehörden und Schulleitungen

- Die Kurse bieten praxisbezogene Weiterbildung, Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten. Themen sind Führungsaufgaben, Pädagogisches, Schulorganisation, Kommunikation, Qualitätssicherung und -entwicklung, Finanzen und weitere aktuelle Schulthemen.
 - Die Referentinnen und Referenten sind Fach- und Praxispersonen aus dem AV, dem VTGS, dem VSLTG und der PHTG.
 - Die mit ● gekennzeichneten Kurse empfehlen wir speziell neuen Schulbehördenmitgliedern.
- Auf unserer Homepage www.vtgs.ch unter «Agenda» sind die Kurse direkt mit der Anmeldung verlinkt.

Kosten und Durchführung

Die Kurse sind für Schulgemeinden kostenlos. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der PHTG über den Durchführungsmodus Ihres Kurses.

Kursanmeldung

Die Anmeldungen für die AV/VTGS-Weiterbildungskurse laufen über die PHTG. Mit dem QR-Code kommen Sie direkt auf die Webseite der PHTG «Weiterbildungsfinder/Anmeldung»

[www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort Bildungsangebot AV](http://www.phtg.ch/weiterbildung/uebersicht/weiterbildungsfinder/Stichwort%20Bildungsangebot%20AV)



Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
Frühjahrestreffen für Finanzverantwortliche	Doppelführung Montag, 08.05.2023 Mittwoch, 10.05.2023 Frauenfeld	14.00 – 17.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Qualitätsrahmen: Von der Entwicklungs- hin zur Exzellenzstufe	Mittwoch, 07.06.2023 Frauenfeld	13.30 – 17.30 Uhr	Stephan Wüthrich, Christoph Kobler
Verhaltensauffällige Kinder im Schulsystem	Montag, 12.06.2023 Kreuzlingen	13.30 – 16.30 Uhr	Katharina Hellmich
● Anstellung und Besoldung Schulpersonal	Mittwoch, 14.06.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
● Schulprogrammarbeit: Von der Strategie via Schulprogramm in den Schulalltag	Dienstag, 20.06.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Maike Scherrer, Linus Köppel
Begabungs- und Begabtenförderung – BBF konkret: Wir wollen eine begabungsfördernde Schule sein	Mittwoch, 06.09.2023 Optionales 2. Treffen Frauenfeld	18.15 – 20.45 Uhr	Yvonne Kesseli, Sonja Burgauer
● Finanzplanung in Schulgemeinden	Mittwoch, 20.09.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Gesundheit als Ressource in der Schule	Montag, 25.09.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Bernd Ruoff, Martina Dumelin

Kurs-Titel/Thema	Datum, Kursort	Zeit	Kursleitung
Erfahrungsaustausch über die Rolle des Schulpräsidiums: Wie macht Ihr das konkret?	Mittwoch, 25.10.2023 Weinfelden	18.30 – 21.00 Uhr	Urban Fuchs, Katrin Bressan, Monika Weber
● Beitragssystem der Thurgauer Regelschulen	Mittwoch, 01.11.2023 Frauenfeld	18.00 – 21.00 Uhr	Amt für Volksschule, Abteilung Finanzen
Selbstevaluation in 7 Schritten	Mittwoch, 08.11.2023 Frauenfeld	09.00 – 17.00 Uhr	Michael Sterren, Christoph Kobler
● Personalführung: Schulleitungen und Verwaltungspersonal	Montag, 27.11.2023 Kreuzlingen	18.00 – 21.00 Uhr	Andreas Baer, Katrin Bressan
NEU: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Winter 2023/2024		Markus Müggler
Impulsangebote für lokale Behörden- und Strategietagungen			Auskunft Priska Reichmuth, Angebot der Abteilungen und Fachbereiche des AV

Bildungs- und Entwicklungsangebot des BZW Weinfelden

Weitere interessante Kurse für Schulbehörden und Schulleitungen

Das Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden BZWW führt in seinem Programm ebenfalls interessante Kurse für Schulbehörden und Mitarbeitende von Schulgemeinden. Anregungen sind nachfolgend aufgeführt.

Kurs-Titel/Thema	Datum	Zeit	Kursleitung / Kosten
Grundzüge des öffentlichen Beschaffungswesen (Kurs 1839)	Freitag, 21.04.2023 oder Freitag, 22.09.2023	08.30 – 12.00 Uhr	Stefan Brühwiler CHF 160.–
Culture Check – Wissen über Kulturen aufbauen (Kurs 1842)	Donnerstag, 20.04.2023 und Freitag, 21.04.2023 oder Donnerstag, 26.10.2023 und Freitag, 27.10.2023	08.30 – 17.00 Uhr	Rahel Siegenthaler und Karin Schreiner CHF 640.–
Achtsamkeit: (Ressourcen-)bewusster leben und entscheiden (Kurs 2122)	Mittwoch, 07.06.2023	08.30 – 17.15 Uhr	Sandra Meyer CHF 260.–
Erfolgsfaktor Resilienz – Widerstandskraft und Selbstbestimmung in Beruf und Alltag (Kurs 2125)	auf Anfrage		Sandra Meyer

Kursanmeldung unter www.weiterkommen.ch und weiter.tg.ch

Angebote der PH Thurgau

www.phtg.ch/weiterbildung

Angebote der PHTG zur Einführung des Modullehrplans Medien und Informatik für das Schuljahr 2023/24

MIA21

Modulares Aus- und Weiterbildungsprogramm zu Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen

- **MIA.23.24.300.1 Kompaktweiterbildung**

- 1. Zyklus – Medien und Informatik

- Anmeldefrist: 11.10.2023

- Dauer: 25.10.2023 bis 06.03.2024

- **MIA.23.24.800 Kompaktweiterbildung**

- 2./3. Zyklus – Informatik

- Anmeldefrist: 18.10.2023

- Dauer: 01.11.2023 bis 05.06.2024

- **MIA.23.24.400 Kompaktweiterbildung**

- 2./3. Zyklus – Medien

- Anmeldefrist: 25.10.2023

- Dauer: 08.11.2023 bis 12.06.2024

- **MIA.23.24.310 Ergänzungskurs Medien für den**

- 2. Zyklus (Profil A auf B1)

- Anmeldefrist: 01.11.2023

- Dauer: 15.11.2023 bis 28.02.2024

.....

Beratung von Schulen

Schulinterne MIA21-Angebote, Beratung und Support zu Fragen der Ausrüstung, Nutzung und Einsatz von Medien- und Informationstechnologien.

Alle Angebote: www.phtg.ch

> Weiterbildung > Medien und Informatik



Individuelle Weiterbildung

Ausbildung zum iScout 2023/24

iScouts unterstützen den digitalen Wandel an ihren Schulen und begleiten ihn pädagogisch.

Beginn: **20. September 2023**

Anmeldeschluss: 31. August 2023

Online-Informationsabend (mit Anmeldung)

Donnerstag, 22. Juni 2023 / 18.00 – 18.45 Uhr

.....

Weiterbildung DaZ – Deutsch als Zweitsprache

In dieser Weiterbildung erhalten die Teilnehmenden didaktische, methodische, sprachdiagnostische und interkulturelle Kompetenzen vermittelt, welche im DaZ-Unterricht wie auch im Regelunterricht in Klassen mit hohem Migrationsanteil essentiell sind.

Beginn: **23. August 2023**

Anmeldeschluss: 18. Juni 2023

.....

CAS Berufswahl-Coach**CAS Fachlehrer:in Berufswahlunterricht**

Begleiten und fördern Sie Jugendliche im Berufswahlprozess.

Beginn: **16. Oktober 2023**

Anmeldeschluss: 15. August 2023

.....

www.phtg.ch/de/weiterbildung/uebersicht/individuelle-weiterbildung/



Das könnte Sie interessieren!

Online-Fachaustausch für Thurgauer Schulleitungen

Wie können Schulleitungen dazu beitragen, das Ökosystem Gesundheit ganzheitlich zu berücksichtigen und zu stärken?

Donnerstag, 13. April 2023, keine Anmeldung erforderlich, der Link wird vorher versendet.

.....

Online-Information für Thurgauer Schulleitungen

Die PHTG bietet neu quartalsweise Online-Informationen für Schulleitungen zu Entwicklungen in der Weiterbildung an.

Donnerstag, 11. Mai 2023 / 11.00 – 12.00 Uhr

Neue Fachstelle Schule und Digitalität im Dialog, keine Anmeldung erforderlich, der Link wird vorher versendet.

CAS Schulleitung

Im CAS Schulleitung werden Ihnen grundlegende Kenntnisse und Handlungskompetenzen für die Übernahme einer Führungsfunktion im Schulbereich vermittelt.

Beginn: **16. Oktober 2023**

Anmeldeschluss Grundmodul: 30. April 2023

Anmeldeschluss Zertifikatsmodul: 30. April 2024

Bei Bedarf werden zwei Lehrgänge geführt.

Weitere Informationen unter:

www.netzwerkschulfuehrung.ch



Veranstaltungen

VTGS

Termine 2023

Mitgliederversammlungen

Donnerstag, 2. November 2023

Gemeinsame Veranstaltung AV und VTGS

Bildung einer Volksschulgemeinde

Mittwoch, 13. September 2023 / 18.00 – 20.00 Uhr

Weinfelden

Weitere Informationen werden folgen.

Amt für Volksschule (AV)

Informationsveranstaltung zur Vertiefung

Evaluationsbericht kompetenzorientierter Unterricht – Kommentierte Visualisierungen und Schlussfolgerungen

Montag, 12. Juni 2023 / 18.00 Uhr

Frauenfeld

Tagungen für Schulleiterinnen und Schulleiter

Dienstag, 25. April 2023 / 8.45 – 17.00 Uhr

Kartause Ittingen

Dienstag, 19. September 2023 / 13.45 – 17.00 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

Informations- und Austauschtreffen für Schulbehörden und Schulleitungen

Dienstag, 28. November 2023 / 19.15 – 21.30 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen (KJF)

«Guter Start ins Kinderleben (GSIK)»

Netzwerktreffen 2023

Donnerstag, 7. September 2023 / 15.30 – 18.00 Uhr

Kath. Pfarreizentrum Weinfelden

10. Netzwerktreffen der Verantwortlichen für die Kinder- und Jugendförderung im Lebensraum Thurgau

Donnerstag, 23. November 2023 / 16.30 – 19.30 Uhr

Thurgauerhof Weinfelden

Neues Netzwerk

«Making in der Schule»

Wir lancieren im Rahmen des AV-Angebots Schulen vernetzt TG ein neues Netzwerk: «Making in der Schule».

Die wichtigsten Informationen in Kürze

• Treffen für Interessierte:

Mittwoch, 19. April / 15.30 bis 16.30 Uhr
virtuell über Zoom

• Vielleicht möchten Sie sich zusätzlich in der Spurgruppe engagieren?

Die Spurgruppe begleitet den Gründungsprozess und wird geleitet und unterstützt vom Projektleiter von Schulen vernetzt TG.

Geplant ist 1 Workshop, Dauer 2 h; der Termin wird in der Spurgruppe vereinbart.

Mit dabei in der Spurgruppe sind Selina Ingold (OST) und Björn Maurer (PHTG)



Anmeldung für das
«Treffen für Interessierte»

Jürg Widmer, AV
Projektleiter Schulen vernetzt TG
058 345 58 13, juerg.widmer@tg.ch



Teilkonferenzen Bildung Thurgau

TMK	Mittwoch, 12. April 2023
SEK 1 TG	Mittwoch, 26. April 2023
TKK	Mittwoch, 3. Mai 2023
TUK	Mittwoch, 3. Mai 2023
TKHL	Mittwoch, 10. Mai 2023

Schönen Frühling!



Mit Familie flexibel bleiben

AXA
Generalagentur Tedy Andes
Zürcherstrasse 310
8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 68 68
frauenfeld@axa.ch
AXA.ch/frauenfeld

Entscheiden Sie sich für eine
Kranken-Zusatzversicherung bei
der AXA – und wir finden für Sie
jedes Jahr den günstigsten Grund-
versicherer. **AXA.ch/gesundheit**

**Familien sparen bis zu
CHF 2000.– pro Jahr**